

14. September 1950 - Verleihung des Namens Wilhelm Pieck an die Jugendhochschule am Bogensee.

Hallo Mitstreiter, Unterstützer und Interessenten unseres Arbeitskreises,

im September 2020 jährt sich zum siebzigsten Mal der Tag, an dem der Jugendhochschule der Name des Präsidenten der DDR verliehen wurde. Anliegen unseres Arbeitskreises ist es, diesen Tag würdig vorzubereiten und zu begehen.

Lest bitte, was wir uns für Ziele stellen. Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns dabei tatkräftig unterstützt.

Nehmt Kontakt zu uns auf und teilt uns mit, wie Ihr Euch beteiligen wollt. Wir sind zu erreichen unter:

mail: [kontakt\(at\)ak-geschichte-der-jhs.de](mailto:kontakt(at)ak-geschichte-der-jhs.de)

Arbeitskreis Geschichte der
Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"

Konzeption für die weitere Aufarbeitung der Geschichte der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"

Anliegen des Arbeitskreises ist es, die anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" im Mai 2016, erarbeitete und veröffentlichte Chronik der Schule sowie die Reihe: "Wir waren dort, Zeitzeugen berichten" zu überarbeiten, zu ergänzen und zu vervollständigen.

Ziel ist es, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule in der Ausbildung der Funktionäre der FDJ und der mit der FDJ befreundeten demokratischen Jugendorganisationen aus über 80 Ländern aufzuzeigen, Ergebnisse und Erfahrungen 44jähriger Tätigkeit noch umfassender zu erschließen, wahrheitsgetreu darzustellen und zu dokumentieren.

Die in Vorbereitung und Durchführung des Treffens des Arbeitskreises zum internationalen Wirken der FDJ, September 2018, aufgearbeiteten Ergebnisse und gewonnenen Erfahrungen sind bei der weiteren Geschichtsaufarbeitung zu berücksichtigen und einzuarbeiten.

Aufzuarbeiten ist der Beitrag, den die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", Außenstelle Bärenklau, in Vorbereitung des Einsatzes der Mitglieder der Freundschaftsbrigaden der FDJ in den jungen Nationalstaaten Afrikas, Lateinamerikas und Asien geleistet hat.

Die Ergebnisse und Erfahrungen 44jähriger Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" sind so aufzuarbeiten, damit den heutigen und künftigen Generationen ein wahrheitsgetreues Bild über die Tätigkeit der FDJ der DDR und ihrer höchsten Bildungseinrichtung vermittelt wird und sie dazu angehalten werden, Lehren für ihr heutiges und künftiges Handeln zu ziehen.

Den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Jugendhochschule in der Ausbildung der Kader der FDJ, der Mitglieder und Funktionäre befreundeter demokratischer Jugendorganisationen wie auch die Vorbereitung der FDJ-Brigadisten auf ihren Auslandseinsatz richtig zu verstehen und einzuschätzen erfordert, ihr Wirken stets im Zusammenhang mit:

- der internationalen Entwicklung und den sich verschärfenden Klassenauseinandersetzungen in der Welt ,
- den sich in der SBZ / DDR vollzogenen ökonomischen, politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen und neuen Herausforderungen und Aufgabenstellungen der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR und dem sozialistischen Weltsystem,
- den sich verschärfenden Auseinandersetzungen zwischen Kapital und Arbeit in den kapitalistischen Ländern, des Kampfes der unter dem Kolonialjoch lebenden Völker für nationale und soziale Befreiung , sowie des weltweiten Kampfes der friedliebenden demokratischen Kräfte gegen Aufrüstung und Krieg für eine Welt des Friedens und der Sicherheit,

zu sehen.

Dabei ist zu beachten, dass die veränderte internationale Lage einerseits günstige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kampf der jungen Generation und ihren demokratischen Jugendorganisationen für die Verwirklichung demokratischer Grundrechte der Jugend bot , andererseits ihre Verantwortung für ein gemeinsames Handeln gegen Imperialismus und Krieg , für Frieden, Freundschaft , Völkerverständigung und internationale Solidarität im Sinne der Charta der im November 1945 gegründeten Weltorganisation der demokratischen Jugend, dem WBDJ, wuchs.

Ziel unserer Geschichtsaufarbeitung muss sein, sowohl die Gesamtleistungen der Schule in ihrer 44jährigen Tätigkeit, deren spezifisches Handeln in den unterschiedlichen Entwicklungsperioden

der DDR und des internationalen Geschehens sowie die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Ausbildung der Funktionäre der FDJ und die der mit der FDJ befreundeten Jugendorganisationen aus über 80 Ländern zu erfassen und darzustellen.

Unsere Geschichtsaufarbeitungen sollen zu der Erkenntnis beitragen: ohne die Vermittlung und Aneignung eines theoretisch fundierten Wissens und einer praxisbezogenen Ausbildung der Mitglieder und Funktionäre ist es keiner demokratischen Jugendorganisation möglich, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen, geschweige denn eine überzeugende Arbeit unter und mit der Jugend zur Verwirklichung ihrer Interessen und Ziele zu leisten.

Bei der weiteren Aufarbeitung der Geschichte der Jugendhochschule ist nachfolgenden Schwerpunkten besondere Aufmerksamkeit beizumessen:

1. Aufgabenstellung, Ergebnisse und Erfahrungen in der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den unterschiedlichen Entwicklungsperioden in den in dieser Zeit an der Schule durchgeführten DDR- und Internationalen Lehrgängen. Besondere Aufmerksamkeit gilt es der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den unterschiedlichen Länderbereichen der Internationalen Lehrgänge sowie bei der Vorbereitung der Mitglieder der Brigaden der Freundschaft der FDJ auf ihren Auslandseinsatz zu schenken.
2. Ergebnisse und Erfahrungen der durch die Lehrstühle geleisteten inhaltlichen theoretischen Qualifizierung der Lehrer zur Sicherstellung einer Bildungs- und Erziehungsarbeit unter Berücksichtigung sich veränderter Bedingungen und Aufgabenstellungen der Schule.
3. Ergebnisse und Erfahrungen der Zusammenarbeit der Schule mit den Leitungen der FDJ unterschiedlicher Leitungsebenen zur Erforschung neuester Erfahrungen in der Jugendarbeit und ihre

Vermittlung in den Unterrichten, praktischen Einsätzen bzw. Exkursionen der ausländischen Lehrgangsteilnehmer.

4. Ergebnisse und Erfahrungen in der Zusammenarbeit, dem Zusammenleben, dem Gedanken- und Erfahrungsaustausches zwischen den Mitarbeitern, FDJ-Studenten der Schule und den ausländischen Lehrgangsteilnehmern.
5. Ergebnisse und Erfahrungen der Zusammenarbeit der Jugendhochschule mit den Bruderschulen der sozialistischen Länder, insbesondere der Zentralschule / Hochschule des Leninschen Komsomol in Moskau, sowie mit den Leitungen der ausländischen Jugendverbände, deren Mitglieder und Funktionäre an der Jugendhochschule ihr Studium absolvierten.
6. Ergebnisse und Erfahrungen in der Vorbereitung von Mitgliedern und Funktionären der FDJ auf ihren Auslandeinsatz in den jungen Nationalstaaten in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Die Herausgabe der überarbeiteten und vervollständigten Dokumentation > Chronik der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" und die Reihe: "Wir waren dort - Zeitzeugen berichten" < ist für September 2020 anlässlich des 70. Jahrestages der Namensgebung der Schule vorgesehen.

Das erfordert:

1. Bis November /Dezember 2019 sind durch ein zielgerichtetes Studium der uns zur Verfügung stehender Quellen weitere Ergebnisse , Fakten und Einschätzungen über den geschichtlichen Verlauf und die Tätigkeit an der Schule aufzuarbeiten und in die Chronik einzuarbeiten.
Es wird angestrebt, den Entwicklungsprozess der Schule , die Tätigkeit und Ergebnisse in der Bildungs- und Erziehungsarbeit durch weitere Berichte von Zeitzeugen zu untersetzen und zu veranschaulichen.

2. In der Zeit von Januar bis März 2020 ist das gesichtete Material zu ordnen und aufzubereiten sowie die Entwürfe der vorgesehenen Publikationen zu erstellen.
3. Die Diskussion der Entwürfe der Publikationen erfolgt im April 2020 mit dem Ziel, die Endredaktion bis zum Juli vorzunehmen und deren Vervielfältigung im August sicher zu stellen.
(Anmerkung: bei der Diskussion der Entwürfe der Dokumentationen ist auch die Art und Weise ihrer Vervielfältigung und Veröffentlichung zu klären und zu entscheiden.)

Verantwortlichkeiten für die Realisierung der oben aufgeführten Aufgabenstellungen:

- Chronik der Jugendhochschule
(Dieter Luhn, Werner Haltinner, Heinz Kruse)

- Reihe: "Wir waren dort - Zeitzeugen berichten"
(Ingeborg Luhn, Hannelore Thürfelder)

- Aufarbeitung von Ergebnissen und Erfahrungen über die Tätigkeit der Außenstelle Bärenklau für die Chronik der JHS und die Reihe - Zeitzeugen berichten.
(Wolfgang Müller, Bringfried Werk)

Ein Zusammenwirken zwischen den o.g. Gremien zur Aufarbeitung der Geschichte, der Austausch von Informationen und neuer gewonnener Ergebnisse ist operativ zu sichern.

Neue Mitstreiter, die sich zur Mitarbeit im Arbeitskreis bereiterklären, sind entsprechend ihren Erfahrungen dem jeweiligen Gremium zuzuordnen.

Verantwortlich: Vorstand

Neue Dokumente sind dem Archiv des Arbeitskreises zuzuordnen und nach Möglichkeit zu digitalisieren.

Die Konzeption wurde auf der Erweiterten Vorstandssitzung am 02.02.2019 beschlossen.

Arbeitskreis Geschichte der
Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"

Konzeption

Inhaltliche Gestaltung des Treffens des Arbeitskreises Geschichte der Jugendhochschule anlässlich des 70. Jahrestages der Verleihung des Namens Wilhelm Pieck an die höchste Bildungseinrichtung der Freien Deutschen Jugend am Bogensee.

1950 - 1990

**40 Jahre trug die Jugendhochschule am Bogensee
den Namen Wilhelm Pieck**

Termin: Sonnabend, 12. September 2020

Ort: Stadtteilzentrum >MOSAIK< Berlin, Marzahn-Hellersdorf

Anliegen und Ziel der Veranstaltung des Arbeitskreises ist es:

- die Leistungen und Verdienste des Funktionärs der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und Präsidenten des ersten Staates der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden, dem Freund und Förderer der Jugend, Wilhelm Pieck, zu würdigen, und seinen persönlichen Beitrag zur Gründung der zentralen Ausbildungseinrichtung der FDJ, der Jugendhochschule am Bogensee, deren Entwicklung zu einer anerkannten Lehr- und Ausbildungsstätte für Funktionäre der sozialistischen Jugendorganisation der DDR und den mit der FDJ befreundeten Jugendorganisationen aus über 80 Ländern der Welt aufzuzeigen.
- nachzuweisen, dass mehrere Generationen von Lehrern, Dolmetschern und Mitarbeitern der Jugendhochschule sowie Absolventen der unterschiedlichsten Lehrgänge über 40 Jahre im Sinne ihres revolutionären Vorbildes, Wilhelm Pieck, gelehrt und studiert haben. Das einheitliche Handeln aller an der

Ausbildung beteiligten Mitarbeiter der Schule, das intensive Studium der Teilnehmer der DDR- und Internationalen Lehrgänge waren Gewähr dafür, dass nach Abschluss jedes Studienjahres den Leitungen der FDJ und den mit der FDJ befreundeten Jugendorganisationen gut, mit dem notwendigen Wissen und praktischen Erfahrungen zur Organisation und Leitung einer erfolgreichen Jugendarbeit ausgebildete Funktionäre zur Verfügung standen.

Die Jugendhochschule leistete durch ihre Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Lösung der anstehenden gesellschaftlichen Aufgaben in der DDR und trug zugleich zur Stärkung des Kampfes der internationalen demokratischen Jugendbewegung und des WBDJ gegen Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung, für eine Welt in Frieden und einer friedlichen und glücklichen Zukunft der Völker und ihrer Jugend, bei.

- aufzuzeigen, dass der Kampf zahlreicher Völker Afrikas, Lateinamerikas und Asien, sich vom Joch ihrer Peiniger, dem ausländischen Kapital zu befreien, ihre nationale Unabhängigkeit herzustellen und eine eigene politische und ökonomische Gesellschaftsordnung zu errichten, auch für die FDJ und ihre höchste Bildungseinrichtung eine neue Herausforderung war. Neben der Ausbildung von Funktionären für die im nationalen Befreiungskampf gegründeten Jugendorganisationen in diesen Ländern kam es darauf an, den Völkern und der Jugend in diesen Länder internationale Hilfe und Unterstützung beim Aufbau neuer gesellschaftlicher Grundlagen vor Ort zu leisten. Tausende Mitglieder der FDJ wurden an der Jugendhochschule, Außenstelle Bärenklau, auf ihren Auslandseinsatz in Länder Afrikas, Lateinamerikas und Asien vorbereitet. Gute berufliche Qualifikation, Kenntnis der Landessprache, der gesellschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen im Lande waren die Voraussetzung dafür, dass die Freundschaftsbrigaden der FDJ über 25 Jahre eine erfolgreiche internationale Hilfe und Unterstützung leisten konnten.

- an Hand der Ergebnisse und Erfahrungen der Ausbildung der FDJ-Funktionäre wie auch der Absolventen der Internationalen Lehrgänge an der Jugendhochschule den Nachweis zu erbringen, ohne eine theoretisch fundierte und praxisbezogene Ausbildung und Qualifizierung der Kader ist es weder in der Gegenwart noch in Zukunft einer demokratischen Jugendorganisationen möglich, eine erfolgreiche Arbeit im Interesse der Jugend und deren Zukunft zu organisieren, zu leiten noch zu gestalten,

Das Anliegen der Veranstaltung besteht weiterhin darin, sich mit Behauptungen und Einschätzungen, die das nationale und internationale Wirken der DDR, die Leistungen ihrer Bürger, der Jugend, der FDJ und insbesondere die der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" und der Brigaden der Freundschaft diskriminieren bzw. entstellt oder verfälscht darstellen, auseinanderzusetzen.

Teilnehmer des Treffens

Zu dem Treffen sind Lehrer, Dolmetscher, Mitarbeiter und Absolventen der Jugendhochschule, Mitglieder und Leiter von Freundschaftsbrigaden der FDJ und ehemalige FDJ-Funktionäre unterschiedlicher Leitungsebenen und verschiedener FDJ-Generationen einzuladen.

Zu prüfen ist, in wieweit Vertreter aus Kollektiven der ehemaligen DDR, die ebenfalls den Namen Wilhelm Pieck trugen, einzubeziehen sind. (z.B. MPHS der NVA, Pionierrepublik am Werbelinensee, Stadt Guben u.a.)

Dem heutigen Zentralrat der FDJ und den Vorständen der Linksjugend (solid) und der SDAJ ist das Anliegen unserer Veranstaltung anzutragen und sie für eine Teilnahme zu gewinnen.

Analog bisheriger Treffen des Arbeitskreises trägt auch diese Zusammenkunft den Charakter eines Meinungs- und Erfahrungsaustausches.

Erste Überlegungen zur Gestaltung des Treffens

Die Veranstaltung wird mit einem Vortrag über die Persönlichkeit Wilhelm Pieck, seine Unterstützung für die Jugend und ihrer Organisation sowie seinem Beitrag zur Gründung der Jugendhochschule und deren Entwicklung zu einer anerkannten und geschätzten nationalen und internationalen Lehr- und Ausbildungsstätte für Jugendfunktionäre eröffnet.

(Als Referent ist möglichst eine Persönlichkeit zu gewinnen, die die Hilfe und Unterstützung von Wilhelm Pieck für die FDJ und ihre Jugendhochschule persönlich noch kennen gelernt hat.)

Anmerkung: Der Beitrag über die Persönlichkeit Wilhelm Pieck und sein Wirken sollte durch eine kleine schriftliche Dokumentation (oder Ausstellung) ergänzt werden.

Grundlage für den anschließenden Gedanken- und Meinungsaustausch bilden zwei weitere Einführungsbeiträge:

1. Die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", eine anerkannte und geschätzte nationale und internationale Lehr- und Ausbildungseinrichtung . Ihre Ergebnisse und Erfahrungen für das Wirken heutiger und künftiger demokratischer Jugendorganisationen.
(Referent: ein ehemaliger Direktor oder stv. Direktor der JHS)
2. Die Brigaden der Freundschaft der FDJ - eine neue Form internationaler Hilfe und Unterstützung für die Völker in ihrem Kampf gegen Kolonialismus, für nationale Unabhängigkeit und einer eigenständigen Entwicklung.
Ergebnisse und Erfahrungen der Vorbereitung der FDJ-Brigadisten

auf ihren Auslandeinsatz an der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", Außenstelle Bärenklau.

(Referent: ein ehemaliger Sekretär oder Abteilungsleiter des Zentralrates der FDJ)

Anliegen und Ergebnisse des Treffens werden ergänzt durch eine Überarbeitung und Vervollständigung der Chronik der Jugendhochschule und die Reihe: "Wir waren dort - Zeitzeugen berichten." (Siehe präzierte Konzeption zur weiteren Aufarbeitung der Geschichte der JHS).

Die Mitstreiter aus den Brigaden der Freundschaft prüfen, in wie weit die Möglichkeit besteht, die bereits vorliegenden Dokumentationen des Zentralrates der FDJ über die Tätigkeit der Brigaden der Freundschaft (1984 und 1989) zu ergänzen und zu vervollständigen.

Der Arbeitskreis Geschichte der Jugendhochschule prüft, ob die von ihm für das Treffen vom September 2018 aufbereitete Dokumentation:

"Die FDJ der DDR - aktives und geachtetes Mitglied in der demokratischen Weltjugendbewegung (WBDJ)"

ergänzt und vervollständigt werden sollte.

Öffentlichkeitsarbeit in Vorbereitung des Treffens:

Folgende Anlässe sollten genutzt werden, Ergebnisse der weiteren Aufarbeitung der Geschichte der JHS und die der Brigaden der Freundschaft der FDJ, sowie Anliegen und Ziel des Treffens öffentlich zu machen. (Website des Arbeitskreises und Presse)

2019

- Mai, 73. Jahrestages der Gründung der JHS,

- Juli /August - 55. Jahrestag des Einsatzes der ersten Brigaden der Freundschaft
- Oktober, 70. Jahrestag der Gründung der DDR,
- November/Dezember 74. Jahrestag der Gründung des WBDJ,

2020

- Januar, 144. Geburtstag Wilhelm Pieck (03.01.1876)
- Mai, 74. Jahrestag der Gründung der Jugendhochschule
- Juni/Juli, Jahrestag der Entsendung der ersten Brigade der Freundschaft der FDJ
- September, 40 Jahre trug die Schule seinen Namen

Festlegungen:

Für die unmittelbare Vorbereitung und Durchführung des Treffens wird bis November / Dezember 2019 ein entsprechender Org.-Plan erarbeiten.

Verantwortlich: Vorstand

Die Konzeption wurde auf der Erweiterten Vorstandssitzung am 02. Februar 2019 beraten und beschlossen.